

## **Praktikumsbericht**

### Auslandspraktikum

#### **Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden**

**Studienfach:** Humanmedizin

**Bachelor/Master/Staatsexamen:** Staatsexamen

**Praktikumszeitraum:** 07.07.2024 – 20.10.2024

**Praktikumsort:** Bozen, Italien

**Praktikumsinstitution:** Zentralkrankenhaus Bozen

---

Den dritten Teil meines Praktischen Jahres im Rahmen vom Medizinstudium an der Ludwig - Maximilians – Universität München absolvierte ich vom 01.07.2024 bis zum 20.10.2024 in der Inneren Medizin am Zentralkrankenhaus Bozen in Italien. Im folgenden Erfahrungsbericht möchte ich einen Einblick in mein Praktikum und in mein Leben vor Ort geben und freue mich darauf, meine Erfahrungen mit anderen Studierenden teilen zu können.

#### **1. Planung und Vorbereitung (z.B. Bewerbungsprozess, Organisation der Unterkunft, Sprachkurs)**

Meine Planung für mein Erasmus Plus Praktikum am Zentralkrankenhaus Bozen begann schon im Jahr 2022, in dem ich mich nach einer Reise in der Region Bozen in die Region Südtirol verliebte. Schnell wurde für mich klar, dass ich mir die Region gut als Wohn- und Arbeitsort vorstellen könnte. Somit fasste ich den Entschluss mich am Zentralkrankenhaus Bozen für den dritten Teil meines KPJs zu bewerben.

Schnell bekam ich eine Antwort von Frau G., über die auch die weitere Organisation erfolgte. In diesem Zusammenhang fand ich heraus, dass PJ - Tertiale in Italien häufig im Rahmen von Erasmus Plus stattfinden und ich begann mich mit den Vorteilen einer Förderung im Rahmen von Erasmus Plus zu beschäftigen.

Meine letztendliche Bewerbung für Erasmus Plus schickte ich im August 2023 ab und mit Hilfe von Herrn Michael Brielmaier konnte ich schnell die erfolgreiche Anmeldung

bewerkstelligen. Ich bin nach wie vor sehr dankbar über die Möglichkeiten und Vorteile, die ich durch meine Teilnahme an Erasmus Plus erhalten habe.

Mit der Wohnungssuche hatte ich Glück, da eine gute Freundin von mir genau den Sommer meines Praktikums nicht da war und ich in der Zeit in ihrem Zimmer unterkommen konnte. So konnte ich mir die Wohnungssuche sparen, günstig war die Wohnung leider trotzdem nicht, aber mit 480 Euro pro Monat für Bozen noch im Rahmen.

Ein Sprachkurs war für mein Praktikum in Bozen für mich nicht notwendig, da dort viel Deutsch gesprochen wird und ich zudem Italienisch in der Schule hatte und hier über die Grundkenntnisse bereits verfügte. Dennoch hatte ich mir zum Ziel gemacht, während meiner Zeit in Bozen meine Sprachkenntnisse weiter auszubauen, was auch dadurch vereinfacht wurde, dass mein Mitbewohner vor Ort nur Italienisch sprechen konnte – also super für meine Sprachkenntnis!

## **2. Praktikumsverlauf (Aufgaben, typischer Arbeitstag, Auslastung)**

Mein Praktikum begann mit einer Einführung und der Ausgabe von Dienstkleidung am ersten Praktikumstag, hier wurden wir von anderen Studierenden vor Ort an die Hand genommen, was sehr hilfreich war, da das Zentralkrankenhaus Bozen doch recht groß und verwirrend sein kann. Dann erfolgte die erste Vorstellung auf meiner Station, der Innere Medizin Allgemein - Männer. Dies war direkt ein Unterschied zu der deutschen Handhabung, wo es nicht üblich ist die Medizin nach Geschlechtern aufzuteilen. Mein betreuender Arzt war von Beginn an sehr nett und hat mir einiges erklärt, wie es sich in Italien gehört gab es dennoch immer mal Zeit für einen Kaffee zwischendurch.

Weiterhin durfte ich einige Rotationen machen, wo ich spannende Dinge in der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie lernen konnte. Wir wurden von allen Ärzt:innen stets freundlich empfangen und haben einiges erklärt bekommen.

## **3. Soziale Kontakte**

Da ich bereits einige Kontakte in Bozen übers Klettern hatte, schon bevor ich mit meinem Praktikum begonnen habe, habe ich mich schnell wohl in meiner neuen WG und in meinem neuen Zuhause gefühlt. Durch den Besuch einer Jamsession in Bozen konnte ich auch Kontakte zur künstlerischen Szene in Bozen herstellen, in der ich mich sehr wohlfühlt habe.

Trotz der kleinen Größe der Stadt gibt es viele Angebote und Bozen hat kulturell doch einiges zu bieten.

Über die vielen Freizeitangebote in Bozen war es dabei leicht möglich, neue Freundschaften zu knüpfen und diese mit meinen Interessen zu vereinen. In dieser bergsportaffinen Stadt ist es ein Leichtes, motivierte Menschen für jede Art von Outdoorsport zu finden und in diesem Rahmen neue Freundschaften zu knüpfen.

Auch während dem Praktikum konnte ich viele nette Kolleg:innen und Mitstudierende kennenlernen, es gab einige Studierende vor Ort und beim Mittagessen gab es immer einiges zu bereden und auch nach der Arbeit haben wir oft einiges zusammen unternommen.

#### **4. Alltag und Freizeit**

Der Alltag in Bozen war so wie man es sich in Italien vorstellt: Immer Zeit für einen Kaffee, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und dabei gab es trotzdem einiges zu lernen.

Neben der Arbeit hat Bozen und Südtirol an Freizeitaktivitäten einiges zu bieten, besonders was Bergsport betrifft. So ist es meistens leicht, eine:n Kletterpartner:in für den Nachmittag oder fürs Wochenende zu finden, gerade wo die Dolomiten direkt ums Eck sind. Also sei es Klettern, Mountainbiken, Kultur, Aktivismus, oder Rennradfahren, in Bozen wird einem gerade im Sommer nie langweilig, auch wenn es im Juli und August gut auch mal gefühlte 40 Grad hat. So habe ich den ein oder anderen Sommertag auch mal mit Lesen an der Talfer verbracht, die genau durch die Stadtmitte von Bozen fließt! Eine willkommene Erfrischung!

#### **5. Kosten und Finanzierung (Lebenshaltungskosten, Tipps für Einkäufe)**

Die Kosten in Bozen sind leider recht hoch, was auch mit den recht hohen Mietspreisen zu tun hat. Aber auch der normale Einkauf ist teurer als in München und dazu kommen die vielen Freizeitangebote, die zwar Spaß machen, jedoch alles andere als günstig sind.

Für mein WG-Zimmer in Bozen zahlte ich beispielsweise 480€, dazu kommen Kosten für den öffentlichen Nahverkehr von circa 80 Euro für drei Monate und Kosten für weitere Freizeitaktivitäten.

Wer früh genug schaut, hat aber gerade bei der Wohnungssuche Glück, es ist auch möglich direkt an der Klinik in einem Wohnheim unterzukommen, aber auch hier sind die Kosten bei mehr als 500 Euro pro Monat.

Was Lebensmittel angeht, habe ich angefangen über die Organisation „Foodsharing“ Lebensmittel zu retten, was eine tolle Möglichkeit ist, der Umwelt etwas Gutes zu tun und

noch dazu kostenlos Lebensmittel zu bekommen, die in den meisten Fällen noch in gutem und genießbarem Zustand sind.

## **6. Praktikum und Studium**

Insgesamt hat es mir sehr gut gefallen, das theoretische Wissen aus dem Studium im Praktikum anzuwenden und mehr praktische Fähigkeiten dazuzugewinnen. Die Sicherheit, die mir im Studium noch gefehlt hat, habe ich in vielen Bereichen dazugewinnen können.

Da mich Innere Medizin sehr interessiert, habe ich mich sehr auf das Praktikum gefreut und wurde nicht enttäuscht. Ich würde Bozen und das Zentralkrankenhaus Bozen an andere Studierende weiterempfehlen.

## **7. Fazit**

Insgesamt war mein PJ-Tertial in der Bozen ein lehrreicher Teil meines Praktischen Jahres und ich bin froh dort gewesen zu sein. Auch die Region Südtirol als Standort gefällt mir hervorragend.

Ich bin ich dankbar, dass es im Rahmen meines Erasmus Plus Praktikums in Hall in Tirol für mich möglich war, die ärztliche Arbeit in der Inneren Medizin kennenzulernen und dort endlich mehr Erfahrung in der Klinik zu sammeln!